



Niebüll
VR Bank eG
Volks- und Raiffeisenbank

OFFENLEGUNGSBERICHT

NACH § 26a KWG (i.V.m. §§ 319 ff. SolvV)

PER 31.12.2010

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung Risikomanagement.....	3
Eigenmittel.....	6
Adressenausfallrisiko	7
Marktrisiko.....	10
Operationelles Risiko	10
Beteiligungen im Anlagebuch	10
Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch.....	11
Verbriefungen	12
Kreditrisikominderungstechniken	12

Beschreibung Risikomanagement

Geschäfts- und Risikostrategie:

In unserer Geschäftsstrategie haben wir uns klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder und Kunden in allen Fragen unserer Dienstleistungspalette sicherstellt.

Unter Risikomanagement verstehen wir nicht die vollständige Risikovermeidung. Unsere Risikosteuerung zielt vielmehr auf eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung ab. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:

- Verzicht auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie unserer Bank nicht vertretbar sind
- Risikobegrenzung durch Übertragung nicht strategiekonformer Risiken auf andere Marktteilnehmer (beispielsweise über Versicherungsverträge oder durch Schließung offener Positionen über Derivate)
- Kritischer Umgang mit nicht strategiekonformen Risikokonzentrationen
- Schadensbegrenzung durch aktives Management aufgetretener Schadensfälle

Die Erreichung unserer strategischen Geschäfts- und Risikoziele steuern wir mit Hilfe eines Limit- und Steuerungssystems. Die Ausgestaltung unserer Limitsysteme ist an die Risikotragfähigkeit unseres Hauses ausgerichtet. Durch die Funktionstrennung in den Abläufen und Tätigkeit der Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund einer wachsenden Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung.

Die mit dem Datum vom 14. August 2009 überarbeiteten „Mindestanforderungen an das Risikomanagement – MaRisk“ wurden fristgerecht bis Ende Dezember 2010 umgesetzt. Die mit dem Datum vom 15.12.2010 veröffentlichte Weiterentwicklung steht für 2011 zur Umsetzung an.

Risikomanagementziele und -methoden

Neben allgemeinen Risikofaktoren durch Veränderung in den externen Rahmenbedingungen bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken. Die Kontrolle und das Management der Risiken sind für uns eine zentrale Aufgabe und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu vermeiden oder begrenzen und zu überwachen sowie negative Abweichungen von den Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden.

Die Berichterstattungspflichten (regelmäßig und ad-hoc) des für das Risikocontrolling zuständigen Bereiches an den Vorstand und die Fachabteilungen sind festgelegt, wie auch das Verfahren bei Limitüberschreitung. Ebenfalls den neuen gesetzlichen Anforderungen angepasst wurde die Informationspflicht des Vorstandes an den Aufsichtsrat. Die Interne Revision überwacht durch regelmäßige Prüfungen die vorhandenen Abläufe.

Zur Unterstützung der Zielerreichung wurde ein EDV-gestütztes Risikosteuerungskonzept installiert, das teilweise auch Berücksichtigung bei der Chancenbewertung findet.

Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen wurden Limit- und Steuerungsgrößen für die einzelnen Risikoarten inklusive Ziel- und Warnwerte definiert. Die Risikotragfähigkeit ermitteln wir unter der Berücksichtigung einzelner bilanzieller Eigenkapitalbestandteile, der stillen Reserven und des Betriebsergebnisses. Dabei wird als begrenzender Faktor für die Höhe des Deckungspotenzials das Prinzip der Unternehmensfortführung beachtet.

Die Identifizierung und Bewertung der Wesentlichkeit pro Risikoart (Adressausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts-, operationelles- und sonstige Risiko) wird in der jährlich durchgeführten Risikoinventur festgestellt. Die Angemessenheit der Messmethoden und Ableitung der Steuerungsgrößen wird ebenfalls mindestens jährlich überprüft.

Niebüll

Die Risikomessung erfolgt grundsätzlich in der Unterscheidung des erwarteten und unerwarteten Verlustes. Der erwartete Verlust wird dabei gegen das geplante Ergebnis geprüft, der unerwartete Verlust gegen die Risikotragfähigkeit.

Die Szenarienbildung berücksichtigt Risiken in unterschiedlicher Ausprägung. Geprüft wird die Auswirkung in sogenannten „normalen“ Szenarien, in historischen und in hypothetischen Stressszenarien. Der Betrachtungszeitraum der Stressszenarien überschreitet dabei die Planperiode des aktuellen Geschäftsjahres.

Adressenausfallrisiken

Für das Kreditgeschäft haben wir, unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit sowie der Einschätzung der mit dem Kreditgeschäft verbundenen Risiken, eine Strategie zur Ausrichtung des Kreditgeschäfts festgelegt.

Die Ermittlung struktureller Kreditrisiken (Adressenausfallrisiken) basiert auf Einstufungen aller Kreditnehmer in Risikogruppen nach bankinternen Beurteilungskriterien. Die Einstufungen werden jährlich bzw. anlassbezogen überprüft. Das aggregierte Ergebnis wird über unser Controlling-Bericht-System nach Volumen und Blankoanteilen, nach Branchen, Größenklassen und Sicherheiten ausgewertet. Zudem erlaubt es eine separate Sicht auf alle, auch in anderen Branchen enthaltene Finanzierungen im Bereich der Erneuerbaren Energien. Zur Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäfts besteht ein Limit- und Kennzahlensystem. Limitiert wird die Höhe des erwarteten und unerwarteten Verlustes (CVaR). Zu den Steuerungs- und Beobachtungskennziffern gehören u. a. die Risiko- und Verlustquote, die Höhe des Wachstums, die Qualität des Neugeschäftes sowie die Branchenanteile. Als Ergänzung zum Risikocontrolling wurde ein operatives Kreditmanagement installiert.

Den Adressenausfallrisiken in unseren Wertpapieranlagen begegnen wir durch Vermeidung von Risikokonzentrationen über Qualitätsanforderungen im Rating, sowie Mengenbegrenzungen nach Wertpapierart und –Emittenten. Limitiert ist auch hier der erwartete und unerwartete Verlust.

Den Adressenausfallrisiken gilt auf Grund des hohen Anteils am Geschäftsumfang unsere besondere Aufmerksamkeit in der Steuerung. Risikokonzentrationen in Unverträglichkeit mit unserer Risikotragfähigkeit sind derzeit nicht erkennbar.

Marktpreisrisiken

Ebenfalls Bestandteil des Limit- und Steuerungssystems sind die zu den Marktpreisrisiken gehörenden Zins-, Währungs- und Kursrisiken. Limitiert wird das erwartete (soweit vorhanden) und das unerwartete Risiko.

Die Quantifizierung der Zins- und Kurswertrisiken erfolgt über die Simulation von Zinsänderungsszenarien (DGRV) mittels einer dynamischen Zinselastizitätsbilanz. Zudem werden mögliche Auswirkungen aus optionalen Bestandteilen im Kundengeschäft berücksichtigt. Ausgehend von unseren Zinsprognosen werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis und darüber hinaus ermittelt. Das Risiko unseres Spezialfonds, dem DEVIF 199 wird gesondert mittels Value at Risk – Ansatz gemessen und im Limitsystem berücksichtigt. Zusätzlich wird die von der Bankenaufsicht geforderte barwertige Zinsänderungsbetrachtung nach § 25a Abs. 1 Satz 7 KWG vorgenommen.

Für die Devisenkassa- und Devisentermingeschäfte mit unseren Kunden bestehen jeweils entsprechende Gegengeschäfte mit der Zentralbank.

Das Marktpreisrisiko im Agrarhandel wurde bis um 30.06. 2010 mit Hilfe eines bankeigenen Berechnungsschemas, das den Warenbestand, die Terminkontrakte und die offenen Positionen berücksichtigt, gemessen und bewertet. Nach Übertragung des Warengeschäftes ist dieses Marktpreisrisiko für die VR Bank eG nicht mehr vorhanden. Von der Übernahme anderer Risiken, die aus der Geschäftstätigkeit der übernehmenden Tochtergesellschaft entstehen können, wurde die VR Bank vertraglich ausgeschlossen.

Gemäß ihrer Ausprägung stellen die Marktpreisrisiken, insbesondere das Zinsänderungsrisiko, eine untergeordnete Rolle dar. Risikokonzentrationen können nur aus möglichen Förderungsveränderungen hinsichtlich des weiteren Ausbaus der Erneuerbaren Energien entstehen.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist Teil des Steuerungssystems. Neben der aufsichtsrechtlich einzuhaltenden Liquiditätskennziffer wurde sowohl der Tatbestand eines Liquiditätsengpasses definiert, als auch kurzfristig verfügbare Liquiditätsquellen festgelegt. Zur Prüfung einer ausreichenden Liquidität im Stressfall werden bankeigene und marktweite Stressszenarien durchgeführt. Zudem wird ein ständig aktualisierter Überblick über die Fälligkeitsstruktur der Eigenanlagen vorgehalten. Bei Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren berücksichtigen wir neben entsprechenden Ertrags- auch Liquiditätsaspekte.

Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund bestehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten um unerwartete Zahlungsstromschwankungen auffangen zu können.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken, die im Zusammenhang mit Adressenausfall- und Marktpreisrisiken auftreten, werden bei diesen Risikoarten erfasst. Die verbleibenden operationellen Risiken werden auf Grund interner Kontrollverfahren möglichst begrenzt bzw. im Eintrittsfall auf Grund eines zum Teil bestehenden Versicherungsschutzes in der Auswirkung abgeschirmt. Unsere internen Kontrollverfahren gewährleisten, dass wesentliche operationelle Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden.

Zur Bewertung der operationellen Risiken führen wir eine jährliche Risikoinventur durch, angelehnt an das BVR-Konzept zur "Steuerung der operationellen Risiken". Die Berücksichtigung der operationellen Risiken im Limitsystem erfolgt über einen pauschalen Ansatz.

Vertriebs- und Sonstige Risiken

Das Vertriebsrisiko, also die Gefahr das geplante Kundengeschäftsergebnis nicht zu erreichen, sowie weitere als nicht wesentlich eingestufte Risiken (z. B. aus Beteiligungen, der Produktivität, aus Sachwerten, aus Reputation, strategisch, aus Tochtergesellschaften, aus Outsourcing) werden über einen pauschalen Ansatz im Limitsystem berücksichtigt.

Risikoberichterstattung

Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer ad hoc-Berichterstattung.

Eigenmittel

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 50,00 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 50,00 EUR. Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 50,00 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist gemäß Satzung auf 100 Anteile begrenzt.

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestuftes Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen:

Risikopositionen	TEUR
Kernkapital	51.248
davon eingezahltes Kapital	13.290
davon offene Rücklagen	33.983
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	6.000
./. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	174
./. immaterielle Vermögensgegenstände	51
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 KWG (½ von 3.599 T€)	1.800
+ Ergänzungskapital	28.837
davon nicht realisierte Reserven	5.640
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 KWG (½ von 3.599 T€)	1.799
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital	78.286

Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Markt Risiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	17
Sonstige öffentliche Stellen	20
Institute	177
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	42
Unternehmen	28.985
Mengengeschäft	17.425
Durch Immobilien besicherte Positionen	5.026
Investmentanteile	566
Beteiligungen	938
Sonstige Positionen	1.630
Überfällige Positionen	351
Markt Risiken	
Markt Risiken gemäß Standardansatz	130
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	3.881
Eigenkapitalanforderung insgesamt	59.188

Unsere Gesamtkennziffer betrug 10,58%, unsere Kernkapitalquote 6,92%.

Adressenausfallrisiko

Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	1.096.792	50.514	168
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	1.094.787	50.514	168
EU	1.858	0	0
- Dänemark	1.745	0	0
Nicht-EU	147	0	0
Verteilung nach Branchen			
Privatkunden (= Nicht-Selbstständige)	191.166	0	40
Firmenkunden	905.625	50.514	128
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	312.204	0	0
- Energie- und Wasserversorgung, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	263.446	0	0
- Groß- und Einzelhandel, Reparaturen	60.846	0	39
- Kreditinstitute	98.358	5.150	89
- Sonstige	10.012	45.364	0
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	401.804	29.891	168
1 bis 5 Jahre	228.144	20.624	0
> 5 Jahre	466.844	0	0

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10% je Forderungsart (Kredite, Wertpapier oder Derivative Instrumente).

Angewendete Verfahren bei der Bildung der Risikovorsorge

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach Hauptbranchen:

Hauptbranchen	Gesamt- inanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rück- stellungen	Nettozuführg./ Auflösung von EWB/Rück- stellungen	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	985	672		18	-214	414	328
Firmenkunden	16.222	6.461		182	1.782	0	13
- Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei und Fischzucht	6.064	2.149		0	1.795	0	0
- Energie- und Wasserversorgung, Bergbau und Ge- winnung von Stei- nen und Erden	2.141	500		0	500	0	0
- Baugewerbe	3.383	1.841		65	-125	0	1
- Groß- und Einzel- handel, Reparatu- ren	1.978	815		14	164	0	11
Summe			1.538				

Die oben aufgeführten Branchen haben einen Anteil größer 10% an dem EWB-Bestand der Firmenkunden.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach bedeutenden Regionen:

Bedeutende Regionen	Gesamt- inanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen
Deutschland	17.078	7.028		199
EU	129	105		0
Nicht-EU	0	0		0
Summe			1.538	

Entwicklung der Risikovorsorge:

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkurs- bedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	7.451	3.097	1.555	1.860	0	7.133
Rückstellun- gen	174	65	40	0	0	199
PWB	1.698	0	160	0	0	1.538

KSA-Forderungsklassen

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen Fitch, Moodys sowie Standard & Poor's nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risikogewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	123.625	143.272
10	5.212	5.212
20	8.033	16.426
35	55.780	55.338
50	94.082	94.044
75	384.089	373.329
100	464.905	448.331
150	2.484	2.258
Sonstiges	21.659	21.659
Abzug von den Eigenmitteln	0	0

Derivative-Adressenausfallrisikopositionen

Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Devisentermingeschäfte mit Kunden in Höhe von EUR 2.759.284,31 und mit der DZ BANK AG in Höhe von EUR 2.758.712,49. Die Geschäfte haben alle eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Die Geschäfte mit der DZ BANK AG sind als Sicherungsgeschäfte zu den Kundengeschäften abgeschlossen.

Derivative Adressenausfallrisikopositionen werden mit ihren Kreditäquivalenzbeträgen auf die entsprechenden Kontrahentenlimite angerechnet.

Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Sicherungsgeberpositionen in Credit Default Swaps des Nichthandelsbestands.

In der nachfolgenden Tabelle sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Derivatgeschäfte zusammengefasst:

Derivatgeschäfte	Nominalbetrag in T€	beizulegender Zeitwert in T€
Währungsbezogene Geschäfte		
OTC Produkte		
Devisentermingeschäfte	5.518	8
Kreditderivate		
in strukturierten Produkten enthaltene Kreditderivate (CLN)		
Credit Default Swaps	5.000	12

Bei getrennt bilanzierten strukturierten Finanzinstrumenten wird als Wert der nicht-derivativen Komponente deren Marktwert bzw. ihr beizulegender Wert zu Grunde gelegt. Der Wert der derivativen Komponente ergibt sich als Differenz aus dem Wert des gesamten strukturierten Finanzinstruments und dem Wert der nicht-derivativen Komponente (Differenz- bzw. indirekte Methode).

Niebüll

Im Zusammenhang mit derivativen Adressenausfallrisikopositionen haben wir unter Rückgriff auf folgende Methoden für die betreffenden Kontrakte folgende anzurechnende Kontrahentenausfallrisikopositionen ermittelt:

Angewendete Methode	anzurechnendes Kontrahentenausfallrisiko (TEUR)
Marktbewertungsmethode	168

Der Wiederbeschaffungswert bei derivativen Adressenausfallrisikopositionen besteht bei uns nur für währungsbezogene Kontrakte in Höhe von 112 T€.

Marktrisiko

Für die Risikoarten Zins, Aktien, Währung, Waren und Sonstige stellen sich die Eigenmittelanforderungen wie folgt dar:

Risikoarten	Eigenmittelanforderung (TEUR)
Zins	0
Aktien	0
Währung	130
Waren	0
Sonstige	0

Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatoransatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

Beteiligungen im Anlagebuch

Wir halten überwiegend Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die Verbundbeteiligungen gibt folgende Tabelle:

Verbundbeteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen	11.174	14.503	

Gewinne oder Verluste aus Verkäufen von Verbundbeteiligungen sind im Berichtszeitraum nicht entstanden.

Die nicht dem genossenschaftlichen Verbund zuzurechnenden Beteiligungen dienen ebenfalls weitgehend der Vertiefung gegenseitiger Geschäftsbeziehungen. Neben der Bildung einer dauernden Geschäftsbeziehung wird auch ein angemessener Ertrag aus den Beteiligungen generiert. Beteiligungen, die mit der Absicht der Gewinnerzielung eingegangen wurden, bestehen nicht. Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden ausschließlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen. Bei Vorliegen einer dauernden Wertminderung erfolgte eine Wertkorrektur auf den beizulegenden Zeitwert. Sofern die Gründe für frühere Wertberichtigungen entfallen sind, wurden Zuschreibungen vorgenommen. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach rechnungslegungsspezifischen Vorgaben gem. HGB.

Einen Überblick über den Umfang der Beteiligungen außerhalb des genossenschaftlichen Verbundes gibt folgende Tabelle:

Beteiligungen außerhalb des Verbundes	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen	3.091	3.293	

Die kumulierten Gewinne aus Beteiligungsverkäufen außerhalb des Finanzverbundes betragen im Berichtszeitraum 3.034 TEUR.

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einer Linksdrehung der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden bei Bedarf getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Haus im Bereich der Wertpapiere und Fonds barwertig (unter Nutzung von Zinsmanagement innerhalb VR-Control) gemessen und gesteuert.

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von + 130 Basispunkten bzw. ./190 Basispunkten verwendet. Aufgrund der Art des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos sind Verluste jedoch nur bei steigenden Zinssätzen zu erwarten.

Wesentliche Fremdwährungspositionen liegen in nicht vor.

	Zinsänderungsrisiko	
	Rückgang des Zinsbuchbarwerts TEUR	Erhöhung des Zinsbuchbarwerts TEUR
Summe	-3.600 T€ (-4,60% von Eigenmittel)	+5.652 T€ (+7,22% von Eigenmittel)

Das Zinsänderungsrisiko (für das Zinsbuch) wird in unserem Hause mit Hilfe der dynamischen Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselanahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden tlw. gemäß der institutsinternen Ermittlungen, größtenteils aber gemäß vom Verband und der DZ Bank ermittelten Vorgaben, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- Wir planen mit einer unveränderten Geschäftsstruktur. In Übereinstimmung mit unserer Geschäftsstrategie werden die Bestände im Rahmen der Risikobetrachtung fortgeschrieben.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

- SZ 1 : DGRV steigend (standard)
- SZ 2 : DGRV fallend (standard)
- SZ 3 : DGRV Rechtsdrehung (standard)
- SZ 4 : DGRV Linksdrehung (standard)
- SZ 5 : DGRV steigend (stress)
- SZ 6 : DGRV fallend (stress)
- SZ 7 : DGRV Rechtsdrehung (stress)
- SZ 8 : DGRV Linksdrehung (stress)

	Zinsänderungsrisiko	
	Rückgang der Erträge TEUR	Erhöhung der Erträge TEUR
Summe	-346 bei DGRV Linksdrehung	+12 bei DGRV steigend

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird eine periodische und teilweise barwertige Bewertung des Risikos vorgenommen.

Verbriefungen

Verbriefungen bestehen nicht.

Kreditrisikominderungstechniken

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir in folgendem Umfang Gebrauch:

- Aufrechnungsvereinbarungen über wechselseitige Geldforderungen und –schulden,

Von der Rechtswirksamkeit der zu Grunde liegenden Verträge haben wir uns überzeugt.

Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden. Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten. Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.

Folgende Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

Gewährleistungen / Lebensversicherungen

- Selbstschuldnerische Bürgschaften und Garantien (ohne Ausfallbürgschaften und –garantien) von Banken des privaten und öffentlichen Rechts und anderen juristischen Personen des öffentlichen Rechts
- Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten
- an uns abgetretene oder uns verpfändete Lebensversicherungen, Bausparguthaben

Finanzielle Sicherheiten

- Bareinlagen in unserem Haus

Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält.

Bei den Gewährleistungsgebern für die von uns risikomindernd angerechneten Gewährleistungen handelt es sich hauptsächlich um:

- öffentliche Stellen

Als Gegenpartei bei Kreditderivaten fungiert ausschließlich die DZ BANK AG.

Innerhalb der von uns verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherungsinstrumente sind wir lediglich Markt- oder Kreditrisikokonzentrationen mit Adressen aus dem Genossenschaftlichen Finanzverbund eingegangen. Daraus erwachsen aufgrund der bestehenden verbundweiten Sicherungssysteme keine wesentlichen Risiken.

Die Verfahren zur Erkennung und Steuerung potenzieller Konzentrationen sind in unsere Gesamtbanksteuerung integriert.

Für die einzelnen Forderungsklassen ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Forderungsklassen	Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige ...	
	Gewährleistungen / Lebensversicherungen	finanzielle Sicherheiten
Zentralregierungen	0	0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	0	0
Sonstige öffentliche Stellen	0	0
Institute	0	0
Mengengeschäft	8.502	2.258
Unternehmen	9.777	6.895
Durch Immobilien besicherte Positionen	555	35
Überfällige Positionen	221	6